

Ablauf von Transporten

Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für eines unserer Fellgesichter entschieden haben. Wir versuchen, wenn diese Entscheidung gefallen ist, die Abreise für alle Beteiligten möglich praktisch und passend zu organisieren. Doch ist das nicht immer so möglich, dass der Hund nahe an das Zuhause von uns gefahren werden kann. Da wir alle ehrenamtlich tätig sind, sind wir für jede Unterstützung und Hilfe äußerst dankbar und bitten Sie um Verständnis, dass auch Sie einen Teil der Strecke zu Ihrem Fellgesicht übernehmen.

Wir können einen Ankunftstag immer nur eine Woche vor dem Transport **verbindlich** avisieren. Unsere angekündigten Ankunftszeiten können wir meistens mit +/- 1 Stunde einhalten. Doch können wir eine solche Zeit nicht fest versprechen. Sie geplante Uhrzeit kann sich um 2-3 Stunden vor oder zurück verschieben, es können Staus sein, Kontrollen, ein Notfall. Was wir zusagen können, dass wir Sie bei der Abfahrt in Ungarn informieren und Ihnen nochmals rechtzeitig am selben Tag über die konkrete Ankunftszeit Bescheid geben.

In der Regel wird der Transport durch ein von uns beauftragtes Transportunternehmen, mit der Lizenz und offiziellen Anmeldung, die Transporte durchzuführen. Wir bezahlen dieses und es fährt bestimmte Übergabepunkte an und übergibt dort den Adoptiveltern die Hunde bzw. Katzen. Dies planen und organisieren wir – aber müssen auch Rücksicht auf andere Adoptiveltern und deren Wohnorte nehmen. Für die Hunde sind möglichst wenige Stopps sehr hilfreich – sie haben, bis sie zum Beispiel in NRW sind, bereits 1200 km hinter sich und unglaublichen Stress.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass das Transportunternehmen **NICHT** auf Sie warten **DARF**, denn er ist ein von uns beauftragter Transporteur, auf den noch weitere Adoptiveltern warten – an anderen Stellen. **Bitte planen Sie ihre frühzeitige Ankunft ein.**

Bitte vergessen Sie nicht: Die Hunde und Katzen müssen in den Boxen reisen, es ist eng, sie haben Angst und sie spüren die Angst der anderen Hunde. Es ist für sie nicht verständlich schon wieder aus einer vertrauten Umgebung gerissen zu werden, lauter fremde Menschen zu erleben, es ist laut, evtl. sehr warm oder sehr kalt. Das ist ein unglaublicher Stress, eine Anstrengung und Belastung für einen Hund oder eine Katze, der/die erst kürzlich noch in einer Tötungsstation Entsetzliches erlebt hat, deren Ausmaße wir Menschen uns nicht vorstellen können. Es kann sogar sein, dass Welpen diese Anstrengung nicht überleben – so dass wir hin- und wieder mit deren Abreise warten müssen. Ihre Fellgesicht saß sehr wahrscheinlich über Monate bevor es nach Tordaszoo kam in einer engen Boxen in einer Tötungsstation, unter täglicher Panik, in unglaublicher Enge - und nun sitzt es schon wieder in einer engen Box. Das ist für die Tiere schrecklich, bitte versetzen Sie sich in Ihre neues Familienmitglied.

Viele der Hunde/Katzen sind so aufgeregt, dass sie Durchfall bekommen, sie haben Panik, sind nervös. Sie wollen nur weg! Weg aus dieser schrecklichen Situation, weg von den Menschen, die Ihnen das antun. Es herrscht bei einem Transport und ca. 1 -2 Wochen nach einem Transport bei jedem Fellgesicht **ERHÖHTE FLUCHTGEFAHR** – selbst bei den ruhigsten, liebsten Tieren.

Sollte der Hund doch weglaufen, bleiben Sie ruhig. Keine lauten Rufe, gehen sie sofort in die Hocke und rufen sie den Hund mit Leckerlis. Aufrecht auf den Hund zugehen ist eine Bedrohung. Entschwindet der Hund rufen Sie bitte sofort Ihre Vermittlerin an – wir haben Erfahrung und können helfen. Wir werden Ihnen auch helfen – versprochen!

Wenn irgendwie möglich, ersparen Sie Ihrem Fellgesicht, beim Weitertransport eine Box. Sein Hunde oder Katzenleben hat er schon so viel in einer Box zugebracht, dass dies für ihn eine weitere Belastung ist. Darüber hinaus können Sie die Fahrt zu sich nach Hause dazu nützen, Bindung aufzubauen. Graulen, Verwöhnen, mit ihm/ihr sprechen, es lieb haben. Bitte planen Sie alles. Nur ganz wenige Hunde stecken das souverän weg.

Wenn Sie Ihre Fellnase **am Übergabepunkt übernehmen**, denken Sie bitte **an Halsband und Geschirr und Leine**, **idealer Weise am Anfang mit einem Koppelstück verbunden**. In erster Linie benötigt die Fellnase nun Wasser. Denken Sie daher unbedingt an einen **Wassernapf und Wasser**. Wenn Sie Leckerlis mitnehmen wollen, bitte hier auch das Futter als **Leckerlis** (bitte nicht zuviel, der Magen reagiert nach den Beruhigungsmitteln und dem Stress des Transportes empfindlich – eine Küchenrolle dabei zu haben war schon oft Erste Hilfe). Gehen Sie vor der Transportbox in die Hocke bevor Sie den Hund herauslassen. Lassen Sie ihn in Ruhe erst einmal alles beschnuppern. Bedrängen Sie den Hund nicht in diesem Moment. Er hat jetzt viel hinter sich und ist nach dem Transport noch verstört. Bitte gehen Sie mit dem Hund erst Spazieren, bevor sie die nächste Fahrt antreten und geben sie Ihrem Fellgesicht die Chance, seine Bedürfnisse zu erledigen.

Beugen Sie sich in den ersten Tagen auf keinen Fall über den Hund, das ist eine Bedrohung für den Hund. Sondern gehen bitte direkt neben ihm/ihr in die Hocke. Überlegen Sie sich gut, bevor sie einen Hund ins Auto heben: Den Hund unvermutet hochzuheben ist eine der größten Bestrafungen aus Hundesicht, solange er diese Handlung nicht bereits kennt und gelernt hat, dass das eine positive Geste sein soll. Dieses Hochheben kann den ohnehin in Panik und Alarmbereitschaft versetzten Hund in Todesangst versetzen. In der Regel ist der auf diese Weise in die Tötungsstation transferiert worden....das bricht zusätzlich alte Wunden auf. Es haben schon Pekinesen wohlmeinenden Menschen in Todesangst die Nase abgebissen. Deshalb: Wenn möglich vermeiden sie es grundsätzlich in den ersten Wochen, den Hund zu tragen oder hochzuheben und besprechen das vorher mit Ihrer Vermittlerin!

Achten Sie darauf, dass Sie den Hund **AM und IM Fahrzeug absichern!** Nicht dass Ihnen der Hund ruckzuck am Wagen entwindet, während Sie noch alles verstauen. Das ist schon vielen Adoptiveltern passiert und hat schon vielen Hunden das Leben gekostet! Gerade wenn man vielleicht sogar zwei Hunde übernimmt, verliert man leicht den Überblick. Oftmals sind die Tiere auch noch geräuschempfindlich und ängstlich und wollen einfach nur weg. Sie müssen den Hund auch **während der Autofahrt innen festclippen**, dann können Sie ihn entspannt zu Hause aus dem Fahrzeug holen. Diese Regel gilt ganz besonders für Hunde, die im Font eines Kombis transportiert werden. Wenn die Heckklappe aufgehen kann er rausspringen – und weglaufen oder überfahren werden. – Das geht so plötzlich, Sie haben keine Chance das zu verhindern. Bitte verlassen sie sich hier nicht auf ‚der ist ja so verschmust‘ oder ‚das war Liebe auf den ersten Blick‘. Sie wissen nicht vor was der Hund sich erschreckt oder bei kecken Hunden, welche Gelegenheit er nützen möchte – Vertrauen ist gut, aber nur Kontrolle das Richtige.



Bitte machen Sie sich bewusst, dass es sich mit der Vermittlung um eine **„Blind Date“** handelt. Das bedeutet, das Aussehen, Größe, Charakter muss nicht immer so sein, wie beschrieben. Der Hund war im Zwinger/Auslauf ausgeglichen, das kannte er und nun ist er verängstigt nach dem Transport oder andersherum, völlig überdreht. Im Zwinger war er lieb und freundlich, und nun holt er seine ganze Kindheit und Flegeljahre gleichzeitig nach – beides ist möglich.

Stellen Sie sich auch **geruchstechnisch** bitte auf den schlimmsten Fall ein. Gehen Sie davon aus, dass wir vor der Abreise evtl. bei Hunden mit längerem Haarkleid keine Chance mehr haben, dieses durch Bürsten zu entwirren. Darüber hinaus hat er vielleicht Durchfall auf der Fahrt gehabt, den wir eben nicht immer ständig durch neue Einlagen entfernen konnten. Es sieht für viele oft fürchterlich aus. Aber das Fellgesicht als erstes im neuen Zuhause in die Dusche zu setzen, einer Schurprozedur zu unterziehen oder mit Gerüchen zu besprühen, die Menschen toll finden, aber für Hunde eine Strafe sind, wäre keine gute Maßnahme, um Vertrauen aufzubauen. Um den ersten Tag gemeinsam gut zu überstehen gibt es (neben dem guten Durchlüften) einen Linderungstrick: (Alte) Handtücher warm mit Hundeshampoo im Wasser anfeuchten und das Fellgesicht liebevoll massierend in langsamen Bewegungen immer in eine Richtung (von vorn nach hinten) abreiben, so dass er/sie nicht nass ist. Das ist eine Gratwanderung bei ängstlichen Hunden, aber bei den meisten Hunden baut das schnell und sehr positiv eine Beziehung auf. Dadurch wird der erste Dreck herausgenommen und etwas des Geruchs ebenso. Trockenshampoo wird von einigen Hunden nicht vertragen und ist deshalb meist keine gute Idee.

Der Hund wird Ihnen mit den **abgesprochenen Papieren** übergeben, bitte helfen Sie mit, daran zu denken, dass Sie den EU-Ausweis ausgehändigt bekommen. Wenn mehrere Hunde gleichzeitig ankommen, ist das hin- und wieder vor lauter Freude ein Problem und dann müssen die Ausweise nachgesandt werden.

Bitte denken Sie auch daran und besprechen nochmals mit Ihrer Vermittlerin, wenn Sie bereits ein Fellgesicht haben, wie das Kennenlernen am besten gestaltet werden kann. Der Übergabeort ist oft ein Parkplatz nahe einer Autobahn – das ist ungünstig zwei Hunde dort bekannt zu machen, besonders, wenn der eine gerade erst aus der Box kommt und einen langen Transport hinter sich hat.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie mit Ihrem neuen Weggefährten viel Freude haben werden. Sollte Ihnen etwas auf dem Herzen liegen, bitte scheuen Sie sich nicht uns anzusprechen, auch uns liegt sehr viel daran, dass Sie mit Ihrem Hund glücklich sind!

Ihr Fellgesichter-Team